

33 Prüfkriterien zur Qualität von Online-Trainings

Worauf Sie nach einschlägiger Expertenmeinung bei der Produktion und beim Einkauf von webbasierten Trainings achten sollten

Ein gutes Online-Training für alle Beschäftigten einsetzen und dabei Flexibilität gewinnen und Kosten sparen. Wer will das nicht? Und so schwer kann das ja auch nicht sein. Korrekt, schwer ist es nicht, aber dennoch kommt es häufig – meist erst nach dem Roll-out der Online-Trainings – zu einem bösen Erwachen. Ob durch die niedrige Akzeptanz der Beschäftigten, ein Audit der Aufsichtsbehörde oder gar durch einen Schadensfall, bei dem Haftungsansprüche geltend gemacht werden. Doch all dem kann man vorbeugen!



Wir haben mit E-Learning-Experten, u. a. auf der LearnTec, der int. Leitmesse für digitales Lernen, gesprochen. Wir haben unseren zahlreichen Kunden und Ansprechpartnern aus der Personalentwicklung, dem Training und der IT zugehört. Wir haben recherchiert zu behördlichen Vorgaben und gesetzlichen Voraussetzungen für eine Genehmigung von Online-Trainings und sind vielfach fündig geworden. Die aktuellen Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) und die DGUV Regel 100-001 bzw. die Prüfgrundsätze GS-1AG-01 sind zwei prominente Beispiele solch konkreter Vorgaben.

Entstanden ist so die **Checkliste der 33 Prüfkriterien** für ein nachhaltiges und rechtssicheres Online-Training. Und nur wer wirklich alle Kriterien **als Muss-Kriterien** versteht und diese auch erfüllt, ist – z. B. bei einem Audit, nach einem Arbeitsunfall oder im Rahmen eines Rechtsstreits – auf der sicheren Seite!

Usability

Nichts ist abschreckender als ein nicht logisch strukturiertes und einfach, nach bekannten Mustern zu bedienendes Online-Training. Das bestätigten alle Befragten immer wieder. Bei der Umsetzung erleiden viele dann aber doch Schiffbruch und verfangen sich in komplizierten Navigationsstrukturen oder „hippen“ Features, die keiner versteht.

Unser Tipp: Keep it short and simple! Und: Wie bei Webseiten mittlerweile üblich, sollten Sie auch beim Online-Training mit dem Gedanken „mobile first“ ans Werk gehen.

Prüfsteine

- Die Navigationselemente sind einfach und klar gestaltet, so dass Lernende sich schnell zurechtfinden und alle Pflichtinhalte unmissverständlich bearbeiten können.
- Das Training bedient sich gängiger und von den Lernenden eingeübter Standards z. B. aus dem Internet. Es kann auch mit mobilen Endgeräten bearbeitet werden.
- Neben allgemeinen Bedienhinweisen wird zu Beginn des Trainings auf die Funktionalitäten und Einstellungen hingewiesen, die helfen, Barrieren zu reduzieren.
- Das Training kann an jeder beliebigen Stelle unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt an dieser Stelle fortgesetzt werden.

Inhalt

„Getretener Quark wird breit nicht stark.“ Getreu diesem Grundsatz legen Sie im Online-Training bestmöglichen Umfang und Tiefe fest und berücksichtigen die unterschiedlichen Zielgruppen. Gegebenenfalls sogar in verschiedenen Ausgaben ein und derselben Schulung. Aber: Auch die gewählte Sprache, das sogenannte Wording und die Nutzung von Audio- und Videospielen bei der Akzeptanz eine große Rolle.

Unser Tipp: Bleiben Sie sich und der Branche treu und setzen Sie die Lernenden immer wieder in den Fokus! In der Juristerei wird nun mal anders gesprochen als im Handwerk. Und das gilt für viele Branchen und Themen.

Methodik und Didaktik

Das WIE und WAS des Trainings sind nicht zu unterschätzende und wesentliche Komponenten für den Erfolg und die Akzeptanz einer Schulung. Dies gilt umso mehr für Online-Trainings!

Zentraler Punkt: Praxisnahe Aufgaben und interaktive Übungen verschiedenster Art. Von Single & Multiple Choice über Lückentexte, Drag & Drop bis hin zu mehrstufigen Szenarien, in denen die Lernenden entscheiden und handeln müssen.

Unser Tipp: Achten Sie auf eine Quote von mindestens einer Exploration oder einer interaktiver Übung alle zwei bis drei „Seiten“!

- Der Anbieter des Trainings kann z. B. bei technischen Herausforderungen unmittelbar aus dem Training heraus zwecks technischem Support kontaktiert werden.

Prüfsteine

- Das Training beinhaltet alle relevanten Inhalte: vollständig, in angemessener Tiefe und in dem zur Zielgruppe passenden Schwierigkeits- und Komplexitätsniveau.
- Die Sprache des Trainings ist verständlich für alle Lernenden und Regeln bezüglich Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion werden eingehalten.
- Im Training verwendete Begriffe werden konsistent benutzt. Fachtermini, Abkürzungen und fremdsprachliche Begriffe werden bei ihrer Einführung erklärt.
- Das Training wird über eine angebotene Sprachauswahl in der lokalen Sprache und in der ggf. abweichenden branchenüblichen Sprache vollvertont angeboten.
- Sprachversionen des Trainings berücksichtigen das anzunehmende Sprachniveau der Lernenden vor allem dann, wenn diese Sprache eine Fremdsprache für Sie ist.
- Sämtliche Inhalte des Trainings – insbesondere Videoinhalte und Infografiken – werden auch ohne Nutzung des integrierten Audios in Gänze vermittelt bzw. erläutert.

Prüfsteine

- Lernziele und das "Warum dieses Training für mich relevant ist", werden benannt und das Training selbst ist durchweg handlungsorientiert ausgerichtet.
- Das Training ist in einem gesunden Methodenmix multimedial für ein selbst gesteuertes Lernen aufbereitet. Es spricht dabei durchgängig mehrere Lernkanäle an.
- Das Training aktiviert die Lernenden während der gesamten Bearbeitung z. B. mittels explorativer Inhalte oder interaktiver und praxisnaher Übungsaufgaben.
- Die Zielgruppe des Trainings spiegelt sich in der Art der Aufbereitung des Trainings wider. Dies wirkt sich vor allem auf die Sprache und Darbietung der Inhalte aus.
- Das Training stellt – wo immer möglich und sinnvoll – einen direkten Praxisbezug her. Von Bildsprache bis Fallbeispiel finden sämtliche Optionen ihre Anwendung.
- Die Lerninhalte werden an geeigneter Stelle zusammengefasst, stets visualisiert und mit Handlungshilfen, Checklisten oder angebotenen Exkursen angereichert.

Technik

Die sogenannte Lauffähigkeit eines Trainings ist nur eine Seite der Medaille. Heutzutage kommen weitere Aspekte hinzu, die es zu realisieren gilt. Barrierefreiheit und Zertifikate sind nur zwei Stichworte.

Unser Tipp: Denken Sie bei Trainings mit behördlicher Genehmigung daran, eine technische Vorkehrung zu treffen, um diese auch auf zugehörigen Schulungsbescheinigungen reversionssicher auszuweisen. Dies kann bspw. über ein Lernmanagementsystem geschehen.

Rechtskonformität

Die Rechtskonformität eines Online-Trainings hat direkt nach der grundsätzlichen Lauffähigkeit nicht nur die höchste Falltiefe. Sie steht auf Platz Eins, wenn es um Rechtsansprüche und Haftungsfragen geht.

Unser Tipp: Denken Sie zusätzlich zu den Prüfsteinen rechts daran, unterschiedliche Versionsstände des jeweiligen Trainings reversionssicher zu archivieren. Nur so können Sie über Jahre hinweg nachweisen, welcher Inhalt zu welchem Zeitpunkt geschult wurde. Gute Lernmanagementsysteme bringen einen solchen Historiennachweis – auch über die physischen Inhalte eines Online-Trainings – mit.

- Jeder inhaltliche Abschnitt schließt zur Verständnisprüfung des Erlernten mit geeigneten Übungen, die den Lernenden unmittelbar eine Erfolgsmeldung geben, ab.
- Lernerfolgskontrollen bedienen sich eines oder mehrerer Fragenpools und präsentieren Antwortoptionen in zufälliger und wechselnder Reihenfolge.
- Das Training steht in unterschiedlichen Varianten für Erst- und Wiederholungsschulungen (Initial und Continuation Training) bereit.
- Formate, wie u. a. Micro Learning oder Read & Sign ergänzen das Training im „Blended Learning“-Ansatz mit Blick auf eine nachhaltige Kompetenzsicherung.

Prüfsteine

- Die Trainings wurden mit Hilfe einer handelsüblichen Autorensoftware erstellt und können bei Bedarf jederzeit und unabhängig in Eigenregie modifiziert werden.
- Die Trainings sind im SCORM-Format erstellt und folgen mit Blick auf Lernmanagementsysteme sämtlichen international abgestimmten Standards der Kompatibilität.
- Das Training muss „manipulationssicher“ im Sinne der Bearbeitung aller Pflichtinhalte und ein Durchklicken somit – auch in einer mobilen App – unmöglich sein.

Prüfsteine

- Sämtliche Inhalte des Trainings sind rechtlich und fachlich stets auf aktuellem Stand. Dies betrifft alle Inhalte, also auch Bild- und Videomaterial sowie Fachtermini.
- Zu allen verwendeten Inhalten, insbesondere Bild- und Videomaterialien sind die Nutzungs- und Verwertungsrechte geklärt und dokumentiert (s.u.).
- Das Training erfüllt sowohl alle vorgeschriebenen (gesetzlichen) Anforderungen als auch die Datenschutz- und Personalvertretungsvorgaben (Leistungskontrolle).
- Der Versionsstand (mind. Nummer und Jahr) des Trainings wird dokumentiert und ist sowohl im Training als auch in der Begleitdokumentation (s. u.) ausgewiesen.
- Dokumentierte Qualitätssicherungsmaßnahmen sichern die Vermittlung stets aktueller und bei ggf. vorhandenen Sprachversionen des Trainings auch identischer Inhalte.
- Es besteht, z. B. bei Verständnisfragen, mind. eine Option zur Kontaktaufnahme zu einem inhaltlichen Fachexperten unmittelbar aus dem Training heraus.

Dokumentation

Mit dem Online-Training allein ist es nicht getan. Eine gute Dokumentation von Struktur, Inhalt und vor allem der fachlichen Grundlagen und Vorgaben des Trainings ist unumgänglich. Dies gilt im Übrigen auch für eine Dokumentation des Produktions- und des Review-Prozesses über die Dauer der Verwendung!

Unser Tipp: Fassen Sie alle Angaben und Revisionsfortschritte in einem sogenannten Syllabus zusammen und führen diesen zentral und digital.

Prüfsteine

- Fachliche Angaben zum Training, wie Voraussetzungen oder Vorkenntnisse, Einsatzmöglichkeiten, Zielgruppe oder Grundlage(n) des Trainings sind dokumentiert.
- Inhaltliche Angaben zum Training, wie Lernziele, Bearbeitungszeit, Sprache, Gliederung und eine Inhaltsbeschreibung sind dokumentiert.
- Technische Angaben zum Training, wie Systemanforderungen, Versions und Revisionsstand sowie Kontaktangaben des Herausgebers sind dokumentiert.

Was sonst noch wichtig ist!

Und? Konnten Sie alle Punkte prüfen und mit einem Haken versehen? Nach wirklicher Prüfung oder nach Gefühl? Wir wissen nur zu gut, wie schnell mal eben ein „ja klar“ geäußert wird. Deshalb schauen wir immer gerne zwei oder gar drei Mal hin. Denn wer will – wenn es einmal richtig ernst wird – schon schlecht dastehen? Und ernst werden kann es schnell einmal. Ein Audit ist da im Vergleich zu beispielsweise einem Arbeitsunfall meist das kleinere Übel.

Unser Tipp: Sind Sie kritisch und prüfen Sie gewissenhaft. Schauen Sie beispielsweise bei der fachlichen Richtigkeit des Trainings oder den vorgeschriebenen gesetzlichen Anforderungen genau hin. So ist es zum Beispiel bei einigen Trainings zwingend notwendig, auf die Pflicht zur ergänzenden mündlichen Unterweisung und die Möglichkeit, Fragen stellen zu können, hinzuweisen.

Ein letzter Tipp: Sollten Sie unsicher sein oder sich eine zweite Meinung einholen wollen, dann melden Sie sich bei uns! Aus über 20 Jahren Erfahrung in der Erstellung von genehmigungspflichtigen Online-Trainings wissen wir, worauf es ankommt. Nutzen Sie unsere Expertise!



Wir helfen weiter – Ihr direkter Draht zu uns

Sie wünschen Unterstützung oder weitere Informationen in Sachen Online-Trainings und Qualitätssicherung?

Dann kontaktieren Sie uns jederzeit gerne!

☎ : +49 211 873 996 77

@: support@iLearn24.de

